



Foto: Shutterstock

### Unterstützung für die Familie

# Was ist ein guter Babysitter?

**Eine ganz normale Familie in Südtirol mit ganz normalen Bedürfnissen: Zum Beispiel möchten die Eltern hie und da einmal etwas Zeit für sich haben und gerne am Abend gemeinsam ausgehen. Sie möchten gern in Ruhe ein paar Stunden für sich genießen, gemeinsame Anliegen besprechen oder einfach ihre Beziehung pflegen und ein bisschen Spaß haben. All das tut ihnen gut und eine entspannte Beziehung kommt auch den Kindern zugute.**

In einer anderen Familie geht es nicht um Zeit füreinander, sondern sie braucht Unterstützung, um ihren Alltag zu bewältigen. Beide Eltern sind berufstätig und die Kinder noch zu klein, als dass sie ganztägig in einem Kindergarten sein könnten.

Den Eltern ist wichtig, dass eine konstante Bezugsperson die Kinder in ihrer Abwesenheit betreut, bis sie wieder von der Arbeit heimkommen und sich den Kindern wieder selbst widmen können.

Zwei von vielen möglichen Gründen, die Eltern die Entscheidung treffen lassen, sich einen „Babysitter“ zu suchen.

Nicht immer sind es Babys, die da betreut werden sollen – manchmal handelt es sich sogar um Kinder in der Pubertät, um Schulkinder oder Kindergartenkinder. Auf alle Fälle soll es jemanden geben, der da ist, wenn die Kinder nach Hause kommen oder zu Hause bleiben. Es soll jemand da sein, der mit den Kindern spielt, mit ihnen etwas unternimmt und der mit ihnen über all die Dinge redet, die Kinder in ihrem Leben beschäftigen. Die meisten Eltern denken berechtigterweise darüber nach, wer diese Aufgabe gut erfüllen könnte. Manchmal mehr, manchmal weniger bewusst wird dann ein Babysitter gesucht und ausgewählt. Was aber ist ein guter Babysitter?

### Die Familie unterstützen

Ein Babysitter ist idealerweise eine Person, die die Familie unterstützt. Die Anliegen und Prioritäten der Familie müssen respektiert werden. Dem Babysitter muss klar sein, dass er nicht seine eigenen Kinder erzieht, sondern den Auftrag hat, die Kinder einer Familie

zu betreuen, die vielleicht andere Vorstellungen von Erziehung hat als er selbst. Das soll nicht heißen, dass er sich nicht mit Vorschlägen und Ideen einbringen soll. Jedoch ist wichtig, dass die Rollen von Anfang an klar sind. Der Babysitter betreut, er ist aber nie der Ersatz für die Eltern.

Die Familie unterstützen bedeutet auch, immer im Sinne der Familie zu handeln, nicht nur im Sinne des Kindes. Wenn die Eltern beispielsweise möchten, dass ihr Kind keine süßen Säfte trinkt, sondern Wasser, dann gilt es, dies einzuhalten. Die Familie unterstützen bedeutet auch, wenn es stressig ist, ausgleichend zu wirken und eine echte Hilfe zu sein.

### Werte der Familie teilen

Babysitter zu sein, bedeutet, dass es wichtig ist, die Werte der Familie zu teilen. Was ist der Familie wichtig? Worauf legt sie besonderen Wert? Das sind Dinge, die zu Beginn geklärt werden sollen. Jede Familie ist sehr individuell, und sowohl Babysitter als auch die Familie selbst sollten

darauf achten, dass sie sich in grundsätzlichen Dingen einig sind, damit nicht Konflikte entstehen, unter denen das Kind dann leidet.

### Klare Vereinbarungen

Das heißt auch, dass klare Vereinbarungen getroffen werden sollten im Hinblick auf die Zeiten und die Dauer der Betreuung, aber auch im Hinblick auf gewünschte Aktivitäten und Vorstellungen, was in der Zeit, in der die Eltern nicht zu Hause sind, mit dem Kind unternommen werden soll. Vereinbarungen sollte es auch geben, was dem Kind erlaubt wird, und was es nicht tun darf. Außerdem sollte natürlich auch die Bezahlung geregelt werden, damit der Ausgleich zwischen Geben und Nehmen gewährleistet ist.

### Kinder mögen

Eine der wichtigsten Voraussetzungen eines Babysitters ist natürlich, dass er Kinder mag, dass er gerne mit ihnen zusammen ist und ihm die Betreuung von Kindern Spaß macht. Jede Menge Geduld und Verlässlichkeit sind ebenso wichtig. Babysitter zu sein, ist eine wunderbare Aufgabe, die sehr viel Sinn stiftet und alle Eltern, die den „richtigen“ gefunden haben, wissen um diesen Schatz. Ob es eine externe Person ist oder die eigene Oma – es gibt viele Möglichkeiten. Wichtig ist, dass Kinder liebevoll und konstant betreut werden.



**Mag. Mag. Manuela Oberlechner**

Psychologin, Trainerin, Begründerin  
www.family-support.net